Sand im Getriebe

Anfang Juli wurden Freisetzungsversuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt von Unbekannten zerstört. Dabei wurden die an den Flächen eingesetzten Wachleute bedroht und in ihren Aufenthalts-Containern eingesperrt - Ein Interview mit den Aktivist_Innen

Welche Aktionen gehen auf Ihr Konto? Groß Lüsewitz und/oder Üplingen?

Wir haben die beiden wichtigsten Standorte von Gentechnikfeldern in Deutschland angegriffen. Nach unserer Zählung waren 15 von 18 Feldern, die im Standortregister eingetragen waren, am AgroBioTechnikum nahe Rostock und im Schaugarten Üplingen - das liegt mitten in der Magdeburger Börde - vereint. Mehrere Firmen und Universitäten hatten dort ihre Felder von kleinen Dienstleistern in Sachen Agro-Gentechnik anlegen und bewachen lassen. In der überregionalen Öffentlichkeit und bei Großorganisationen sind diese Felder eher immer ein bisschen vergessen worden. Die Gentechnikmafia hat sich da offenbar wohl und sicher gefühlt. Das ist jetzt vorbei. Wir hielten es für nötig, eine Aktion zu machen, nach der es keinen sicheren Standort mehr gibt, auf denen die ihre Spielchen mit Mensch, Umwelt und Millionen von Steuergeldern machen können.

Was waren die Gründe gerade für diese Aktion?

Was es an 1.000 Gründen gegen die Agro-Gentechnik gibt, müssen wir an dieser Stelle wohl nicht wiederholen. Die beteiligten Menschen haben da sicherlich auch unterschiedliche Schwerpunkte. Die konkrete Aktion war wichtig, weil gerade an diesen beiden Standorten ganz viele Aspekte, wie die Entwicklung neuer Produkte, Patentierungen und die Propaganda von Sicherheit und Forschungsfreiheit, im Zentrum des Interesses der Betreiber der Gentech-Felder standen. Außerdem empfanden wir, dass mal Schluss sein muss damit, dass gerade die, die immer von sachlichem Dialog reden, hinter einer Fassade von Ideologie einfach Jahr für Jahr Tatsachen schaffen. Um es hier einmal ganz deutlich zu sagen: Das ist alles Verarsche, um Zeit zu schinden. Demos und Unterschriften sind uns zu wenig. Unsere Aktion ist ein Zeichen, dass mehr nötig ist - und mehr geht. Außerdem macht es einen Heidenspaß, so tolle Sicherheitskonzepte komplett auszuschalten und sich freudig vorzustellen, wie fassungslos die staatsgeldergefütterten Feldbetreiber_INNEN dann am Folgetag vor ihren Beeten stehen und mit traurigem Gesicht ihre Kartoffeln in die Kamera halten. Es ist der Beweis, dass menschliche Kreativität dem technikbasierten Moloch ein Schnippchen schlagen kann.

Womit rechtfertigen Sie, wenn Sie durch eine Feldzerstörung einen Bruch geltenden Rechts begehen?

Es gab aus unserer Sicht keine andere Möglichkeit, diese Gentechnikfelder zu verhindern. Von allen Bundes- und den beiden zuständigen Landesregierungen wurde in den vergangenen Jahren immer, egal welche Farben regierten, die Gentechnik unterstützt. Das gilt auch, wenn die zwecks Wahlkampf was anderes erzählten. Die geltenden Gesetze setzen effektiv eine ungeliebte Technologie durch - und alle

Die Versuchsnlage in Großlüsewitz – Wachhäuschen (li.) und Wezen unterm Vogelschutznetz (mitte).
Foto: http://www.projektwerkstatt.de/gen/2011/grl/rueben.jpg